

Jugendmedienschutz

Aktive Medienarbeit fördert die Persönlichkeitsentwicklung und stärkt die Urteilskraft von Jugendlichen. Medienarbeit ist damit der beste Schutz, denn sie führt zu einem verantwortungsvollem Umgang mit allen Medien.

Junge Menschen haben unterschiedliche Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit Medien. Sie aktiv zu beteiligen und zu befähigen, führt zu einem verantwortungsbewussten Risikoverhalten. Genau das passiert in der [aktiven Medienarbeit](#).

Sie setzt an den Interessen der Jugendlichen an, vermittelt die Bedeutung des Schutzes der Privat- und Intimsphäre sowie des Datenschutzes. Sie hört zu, wenn Jugendliche ihre Schutzbedürfnisse äußern.

Aus diesem Grund hat der BJR medienpädagogische Angebote und aktive Medienprojekte ausgebaut. Im Vordergrund stehen Projekte, in denen junge Menschen ohne erhobenen Zeigefinger den Umgang mit Medien lernen und auf Gefahren und Risiken aufmerksam werden.

In jedem bayerischen Bezirk gibt es eine [Medienfachberatung](#). Die Fachberaterinnen und -fachberater sind Ansprechpartner_innen für medienpädagogische Fragen. Sie beraten die gesamte außerschulische Jugendarbeit, aber auch Elternverbände und Einrichtungen, die pädagogisch mit Kindern arbeiten.

Aus- und Fortbildungsbedarf für Fachkräfte

Fachkräfte und Verantwortliche in der Jugendarbeit müssen die Gefahren kennen, die mit der Mediennutzung junger Menschen verbunden sein können. Sie müssen Jugendmedienschutzbestimmungen beachten und Jugendlichen das erforderliche Wissen vermitteln. Damit ist ein gesteigener Aus- und Fortbildungsbedarf für Fachkräfte der Jugendarbeit verbunden. Dieser Bedarf muss in bestehenden Strukturen der Qualifizierung in der Jugendarbeit eingebunden werden.

Jugendarbeit ist Teil des Präventiven Jugendschutzes

Die Mediatisierung des Alltags junger Menschen erfordert ein Engagement der Jugendarbeit und des BJR im Bereich des Jugendmedienschutzes. Die Kooperation mit Fachstellen und Expertinnen und Experten im Bereich Jugendmedienschutz ermöglicht es, dem BJR Anregungen zum präventiven Jugendschutz in die Jugendarbeit weiterzugeben. Sie führt auch dazu, dass Jugendschützer_innen auf die Belange junger Menschen besser eingehen

können.

Enger Kooperationspartner ist hier die [Aktion Jugendschutz Bayern e.V.](#), in deren Vorstand und Mitgliedsversammlung der BJR vertreten ist.

Medienführerschein in der außerschulischen Jugendarbeit

Der Medienführerschein in der außerschulischen Jugendarbeit ist eine Schulungseinheit, die bei der Aus- und Weiterbildung von Jugendleiter_innen eingesetzt werden kann. Ihr Ziel ist es, Jugendleitungen in ihrer Medienkompetenz zu stärken, damit sie Kinder und Jugendliche bei einem verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit Medien begleiten können. Der Bayerische Jugendring war bei der Erstellung der Materialien beteiligt. Die Schulungseinheiten entsprechen den Kriterien der Juleica. Die Materialien für den Medienführerschein in der außerschulischen Jugendarbeit können bei der [Stiftung Medienpädagogik](#) kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Neue Publikationen zur Prävention von Glücksspielsucht



Medien sind selbstverständlicher Bestandteil im Leben junger Menschen: Kommunikation, Information und Spaß - vieles davon passiert heute im Internet. Ein kaum wahrgenommenes Phänomen ist die Teilnahme von Jugendlichen an Glücksspielen. Diese werden im virtuellen Raum intensiv mit verlockenden Werbebotschaften beworben.

Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen, hat der BJR gemeinsam mit der [Aktion](#)

[Jugendschutz Bayern e.V.](#) kostenlose Publikationen herausgegeben: Einen [Leporello](#), zur ersten Information, sowie [Plakate](#) und [Postkarten](#), die in Einrichtungen der Jugendarbeit ausgelegt werden können.